

„Adventsmusik bei Kerzenschein“ feierte in Bensheim Jubiläum

BA, 18. Dezember 2024

Prachtvolles Jubiläum eines Klassikers: 20. Ausgabe der „Adventsmusik bei Kerzenschein“ in der ausverkauften Stadtkirche



Fünf Vokalensembles sowie das Collegium Musicum Bergstraße gestalten die 20. Ausgabe von „Adventsmusik bei Kerzenschein“ in Sankt Georg.

Bensheim. Bei der 20. Auflage des Klassikers „Adventsmusik bei Kerzenschein“ durften sich die Besucher in der ausverkauften Stadtkirche Sankt Georg über eine veritable Jubiläumsbesetzung freuen, welche neben den beteiligten fünf Vokalensembles erstmals auch das Collegium Musicum Bergstraße einschloss.

Rund zwei Drittel der präsentierten Werke bekamen so eine besondere instrumentale Ausschmückung. Obligatorisch waren natürlich vom Publikum mitgesungene Advents- und Weihnachtslieder, die Gregor Knop an der großen Klais-Orgel begleitete.

Explizit dankte der Bensheimer Regionalkantor vor dem Konzert Hartmut Rothfritz, der 2003 als Vorsitzender des Chores ars musica die Idee zu diesem Dauerbrenner hatte und eigens zum Jubiläum aus Hamburg angereist war.

Werbung für Barockmeister Dietrich Buxtehude

Außergewöhnlich schon die Auftakt-Rarität: Im 1909 entstandenen C-Dur-Magnificat opus 115/5 des stilistisch primär an Brahms orientierten Engländers Charles Villiers Stanford fanden alle fünf Chöre und das bläserverstärkte Orchester unter der leidenschaftlichen Leitung des hier auch als Arrangeur hervortretenden Dirigenten Danilo Tepša klangprächtig zusammen.

Tepša und der Chor ars musica warben danach mit Dietrich Buxtehudes früherer Kantate „Kommst du, Licht der Heiden“ BuxWV 66 einmal mehr fesselnd für den Lübecker Barockmeister, gefolgt vom ebenfalls streicherunterstützten Ohrwurm „The Rose“ des norwegisch-amerikanischen Chorspezialisten Ola Gjeilo (Jahrgang 1978).

Ihre famosen A-cappella-Qualitäten unterstrichen Christoph Siebert und der Kammerchor Cantemus an diesem Abend in zwei 1605 erschienenen Glanzstücken von William Byrd („Tollite portas“, „Rorate caeli desuper“) und der wunderbaren späten Bruckner-Motette „Virga Jesse“ (1885), die ja bereits bei den Bensheimer Musiktagen auf dem Programm gestanden hatte. Sieberts feine Arbeit mit dem gesangstechnisch und gestalterisch bestechend souveränen Ensemble nötigte wie stets höchsten Respekt ab.

AKG-Jugendchor erntete stürmischen Applaus

Als apartes instrumentales Intermezzo servierte das CMB (Leitung: Andreas Hoffmann) die beiden Eingangssätze aus Arcangelo Corellis berühmtem Concerto grosso g-moll opus 6/8 („fatto per la notte di natale“). Später folgten noch der vorletzte Satz und die krönende G-Dur-Pastorale, bei der das ergänzende Flötenduo-Kolorit besonders stimmigen Effekt machte.

Erfrischend klangschön übernahmen danach Constanze van Deyk und ihr Chor Da Capo: Das vor allem aus AKG-Ehemaligen bestehende Ensemble landete mit Charles Woods A-cappella-Schmankerl „Ding Dong! Merrily on

high“ sowie den orchestral intensivierten Repertoirehits „Christmas Lullaby“ von John Rutter und „Ecce novum“ von Ola Gjeilo drei echte Volltreffer.

Stürmischen Applaus verdiente sich der abwechselnd von Sabine Wulf und Manfred Hein geleitete AKG-Jugendchor, der neben denkbar eingängigen Erfolgsstücken von Bob Chilcott („Midwinter“) und Kirby Shaw („Calypso Carol“) auch ein schon anrührend charakteristisches Frühwerk von John Rutter („Nativity Carol“/ 1963) im Gepäck hatte. Otto Lamadé sorgte bei Chilcott und Shaw für präzise Klavierbegleitung, das CMB bei Rutter für zarte Streicherfarben.

Jubiläumsstimmung beim Bensheimer Chorklassiker

Den letzten Programmteil in der Stadtkirche Sankt Georg eröffneten Gregor Knops Kammerchor Sankt Georg und das jetzt wieder groß besetzte Orchester mit dem leuchtkräftig beseelten Es-Dur-Satz „Es wird ein Stern aus Jakob aufgehn“ aus Felix Mendelssohns unvollendetem Oratorium „Christus“ opus 97 (1847).

Am Ende standen drei anregende Kostproben aus Camille Saint-Saens' frühem „Oratorio de Noel“ opus 12 (1858): das idyllische G-Dur-Prélude mit solistischer Truhenorgel (Christoph Siebert), der von Ramona Schmöcker (Sopran) und Danilo Tepsa (Tenor) rezitativisch eingeleitete A-Dur-Satz „Gloria in altissimis Deo“ (Kammerchor Sankt Georg), schließlich das nochmals alle fünf Chöre vereinende G-Dur-Finale „Tollite hostias“.

Mehr Jubiläumsstimmung ging beim Bensheimer Chorklassiker nun wirklich nicht.